

ihr Auslangen gut gefunden und keine Veranlassung gehabt, von den genannten Ziffern abzugehen.

An Pensionisten und Bedienstete mit fixen Bezügen wird der Krankenlohn nicht bezahlt. Wohl aber participiren selbe betreffs unentgeltlicher ärztlicher Hilfe und Medikamente.

Die Krankenauslagen per Kopf der activen Mitglieder erreichen alljährlich den Betrag von österr. Währ. fl 7.20 bis fl 7.50, wovon das Mitglied in 12 Monatsraten à 30 Kreuzer fast genau die Hälfte mit österr. Währ. fl 3.60 bestreitet.

2. Der Pensionsbezug, welchen das Mitglied für sich und eventuell für seine Witwe durch die Einzahlungen in die Pensionscasse zu sichern hat, wurde im Minimum mit österr. Währ. fl 10, resp. fl 5, per Monat festgesetzt, darüber hinaus aber der freien Wahl des Mitgliedes überlassen.

Das Recht desselben tritt unabhängig von der Dauer der Mitgliedschaft oder der Dienstzeit, resp. der Ehe, ein, wenn das Mitglied auf was immer für eine Weise arbeitsunfähig wird, resp. abstirbt, betreffs der eigenen Pension aber spätestens mit vollendetem 60. Lebensjahre.

Es wurde somit die Invalidenpension mit der Altersrente combinirt und dadurch die Schwierigkeit in der Beurtheilung der Arbeitsfähigkeit oder Unfähigkeit wenigstens für die Mehrzahl der Fälle umgangen.

Um jedoch der leichtfertigen Inanspruchnahme der Altersrente vorzubeugen, wurde anderseits deren Anreicherung um je 10 Procent im Jahre vom vollendeten 60. aufwärts stipulirt, und so die Möglichkeit geboten, selbst ohne die Leistung von weiteren Einzahlungen durch blosses Fortdienen über das 60. Jahr ein höheres Pensionsausmaass zu erwerben.

Der Erfolg hat die Voraussetzungen bisher bestätigt. Es ist innerhalb der abgelaufenen 6 Jahre auch nicht ein einziger Fall vorgekommen, dass die Altersrente per österr. Währ. fl 10 von kräftigen, arbeitsfähigen Mitgliedern in Anspruch genommen worden wäre. — Geschähe es aber doch einmal, so kann die Bruderlade — nachdem sie ja entsprechend hohe Beiträge von dem Mitglieder eingehoben hat — dadurch nicht geschädigt werden.

Die Rechnung hat ergeben, dass die erwähnte Anreicherung die Grenzen der Zulässigkeit nicht überschreite, im Gegentheile dagegen nicht unerheblich zurückbleibe.

Simulation, vorzeitige Inanspruchnahme der Pension oder sonstige Missbräuche konnten bisher nicht constatirt werden. Das Pensionsminimum per österr. Währ. fl 10 monatlich ist ja auch klein genug, als dass es dazu eine besondere Verlockung bieten sollte.

4. Die Beiträge — Einzahlungen — der Mitglieder in die Pensionscasse wurden mit den von dieser übernommenen Gegenleistungen in eine rechnungsmässig feststehende Relation gebracht, wurden versicherungstechnisch ermittelt.

Es sind den bezüglichen Rechnungen die allgemeine Sterblichkeitstafel für Männer und Frauen von Brune-

Fischer, ferner die von Wiegand modificirte Activitätstafel von Dr. Heym und endlich die von Wiegand nach den Erfahrungen der deutschen Eisenbahnen zusammengestellte Mortalitätstafel für Invalide zu Grunde gelegt. (Fortsetzung folgt.)

Die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten,

sowie die beim Bergwerksbetriebe vorgefallenen Arbeiter-Verunglückungen im preussischen Staate im Jahre 1882.

Der ersten statistischen Lieferung des XXXI. Bandes der preussischen Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen entnehmen wir folgende Daten:

I. Bergwerksproduction.

1. Mineralkohlen und Bitumen.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Steinkohlen	47 097 376	232 724 491
Braunkohlen	10 798 091	29 570 722
Graphit	38	815
Asphalt	12 996	105 976
Erdöl	5 989	591 505

2. Mineralsalze.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Steinsalz	210 129,803	1 296 692
Kainit	141 272,450	2 032 038
Anderer Kalisalze	553 029,053	4 941 827
Bittersalze	3 471,525	30 397
Borazit (reiner)	86,426	67 937

3. Erze.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Eisenerze	4 027 472,560	28 318 806
Zinkerze	693 369,457	11 858 412
Bleierze	157 235,896	19 469 870
Kupfererze	558 850,799	14 436 573
Silber- und Golderze	114,792	78 271
Kobalterze	66,213	13 243
Nickelerze	14,765	6 871
Antimonerze	42,123	4 673
Arsenikerze	451	27 060
Manganerze	4 670,525	140 606
Schwefelkies	157 960,930	1 800 189
Sonstige Vitriol- und Alaun- erze	22 283,007	26 440

Die gesammte Bergwerksproduction belief sich sonach auf 64 445 011,329t im Werthe von 347 543 414 Mark.

Beim Bergbau auf Mineralkohlen waren 191 718, bei jenem auf Graphit 4, Asphalt 72 und Erdöl 430 Arbeiter beschäftigt; beim Bergbaue auf Mineralsalze standen 2702 und beim Erzbergbau 76 106 Arbeiter in Verwendung.

Die Gesamtbelegschaft der betriebenen Bergwerke betrug sonach 271 032 Köpfe.

II. Gewinnung von Salzen aus wässeriger Lösung.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Kochsalz (Chlornatrium)	251 679,346	6 171 162
Chlorkalium	67 992,379	9 463 382
Chlormagnesium	2 007,500	60 300
Glaubersalz	39 421,760	2 149 296
Schwefelsaures Kali	15 562,485	3 361 762
Schwefelsaure Kalimagnesia	2 590,694	128 000
Schwefelsaure Magnesia	16 433,199	70 050
Schwefelsaure Thonerde	6 921,765	787 338
Alaun	2 386,915	335 792

Der Gesamtwert dieser Producte betrug 22 527 082 Mark und die Zahl der Arbeiter bei den auf Gewinnung derselben gerichteten Unternehmungen 3106.

III. Hüttenproduction.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Roheisen:		
a) Holzkohlenroheisen	31 854,476	3 653 309
b) Steinkohlen und Cokesroheisen	2 432 476,088	145 933 838
c) Roheisen aus gemischtem vegetabilischen u. mineralischen Brennstoffe	2 467 548,408	149 802 551
Zink (Blockzink)	113 271,429	35 902 917
Blei:		
a) Blockblei	86 811,246	23 639 674
b) Kaufglätte	2 739,402	707 322
Kupfer:		
a) Hammergares Block- u. Rosettenkupfer	14 886,235	20 662 955
b) Kupferstein	886,286	315 535
Silber <i>kg</i>	161 519,87	24 591 901
Gold <i>kg</i>	81,74	228 819
Nickel (reines Nickelmetall)	120,954	764 320
Blaufarbwirkproducte	26,900	322 209
Cadmium (Kaufwaare) <i>kg</i>	3671,0	34 537
Mangan:		
a) Mangankupfer	2,052	18 335
b) Manganbronze	3,150	
c) Manganmetall	0,020	
Antimon:		
a) Antimon, Zinn und Bleilegirungen	158,970	78 554
b) Antimonmetall	16,637	20 962
Uranpräparate (Uranoxyd) <i>kg</i>	164	4 920
Arsenikalien	250,900	57 056
Schwefel	3 365,061	451 766
Schwefelsäure:		
a) Englische	211 824,584	11 041 369
b) Rauchendes Vitriolöl	3 642,820	157 350
Vitriol:		
a) Eisenvitriol	5 237,294	223 765
b) Kupfervitriol	2 175,763	783 646
c) Gemischter Vitriol	366,791	54 213
d) Zinkvitriol	435,228	35 111
e) Farberden	185	5 146

Die mittlere tägliche Belegschaft im Laufe des Jahres betrug nach den Lohnlisten bei der Roheisenproduction 18 413 und bei der Production der übrigen Hüttenproducte 16 489 Köpfe. Von den letzteren waren 8189 bei der Zink-, 2287 bei der Blei-, 2624 bei der Kupfer-, 506 bei der Silberproduction und 2580 bei der Fabrication der englischen Schwefelsäure beschäftigt, während sich der Rest auf die übrigen Hüttenproducte vertheilt. — Im Ganzen waren bei den Hütten 34 632 männliche und weibliche Arbeiter beschäftigt.

Den Tabellen über die Roheisenproduction insbesondere ist Folgendes zu entnehmen:

Auf 102 eine solche Production nachweisenden Werken bestanden im Ganzen 237 Hochöfen, von welchen 196 durch 9080 Wochen in Betrieb waren. In 24 derselben wurde mit Holzkohlen, in 170 mit Steinkohlen und in 2 mit gemischtem Brennstoffe geblasen.

Die Roheisenproduction zergliedert sich nach der Qualität folgendermaassen:

1. Masseln (Gänze).

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Zur Giesserei (Giessereiroheisen)	120 251,972	8 132 037
Zur Flusseisen-Bereitung (Bessemerroheisen, Flammofen-Flusseisen, Spiegelroheisen)	1 000 569,926	63 745 159
Zur Schweisseisen-Bereitung (Puddelroheisen, Herdfrischroheisen)	1 307 484,869	73 538 768

2. Gusswaaren erster Schmelzung.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Maschinenteile	918,245	123 870
Geschirrguss (Poterie)	6 982,225	1 123 907
Röhren	6 504,467	747 850
Sonstige Gusswaaren	14 885,334	1 855 443
3. Bruch- und Wascheisen	9 951,370	535 517

Die gesammte Roheisenproduction des Jahres 1882 beträgt demnach 2 467 548,408t im Werthe von 149 802 551 Mark, d. i. 60,71 Mark pro Tonne.

(Schluss folgt.)

Rosenkranz's hydraulische Schachteaps

auf der

Zeche „Ver. Westphalia“ (Revier westlich Dortmund).

Die Einrichtung dieser, in der 325m tiefen Anschlagsohle angebrachten Schachteaps, welche seit October 1882 im Betriebe stehen, ist die folgende:

Unter der Anschlagsohle sind auf den Schachthölzern vier hydraulische, unter sich durch Rohrleitungen verbundene Arbeitscylinder *a* (Fig. 30, Taf. II) aufgestellt. Die massiven Kolbenstangen der zugehörigen Kolben tragen auf ihren oberen Enden einen Rahmen aus I-Eisen, welcher gemeinschaftlich mit dem Kolben gehoben und gesenkt werden kann. Das aus den oberen Schachträumen mit einem Druck von 15at durch die Rohrleitung *h* zugeführte Wasser kann bei entsprechendem Verdrehen des Dreiweghahns *i* unter die Kolben geleitet werden, wodurch diese in die Höhe steigen. Der Niedergang der Kolben wird durch Umstern des Hahnes veranlasst, wobei das Wasser aus dem Cylinder zum Abfluss gelangt. — Auf dem Rahmen sind in gewöhnlicher Weise drehbare schmiedeiserne Stützen *s* zum Aufsetzen der Schale angeordnet; die beiderseitigen Stützen sind mittelst Stangen *d* und dem an dem Rahmen drehbar befestigten Hebel *c* mitsammen verbunden. Der letztere kann durch den an der Anschlagsohle angebrachten Handhebel *e* mittelst der Stange *f* und der Schiene *j* so weit verstellt werden, dass die Stützen *s*, welche sonst durch das Gewicht *g* ausserhalb des Förderraumes (in verticaler Stellung) gehalten werden, hinlänglich weit in den Schachtraum vorstehen.

Kommt die Schale unten an, so wird dieselbe, bei genau justirter Seillänge, unter der Anschlagsohle hängen. Durch Verstellen des Handhebels *e* werden die Stützen *s* in das Fördertrum gezogen und gleichzeitig auch mittelst der Hebelverbindung *m* der Dreiweghahn so weit verdreht, dass unter die Arbeitskolben das Kraftwasser treten kann. Der Rahmen wird steigen, die vorstehenden Stützen die Schale unten greifen und so weit in die Höhe heben, bis dieselbe die gewünschte Stellung einnimmt. Nach Auswechseln der Wagen wird durch Zurückstellen des Handhebels *e* das Wasser aus dem Cylinder entlassen, wodurch der Rahmen schnell zum Niedersinken gebracht wird; ein wenig später werden die Stützen unter der Schale weggezogen, so dass dieselbe wieder frei am Seil hängt.

Die Dimensionen der Wassercanäle sind so gewählt, dass das Heben und Senken des Rahmens genügend schnell erfolgt. Selbstverständlich muss hierbei dafür gesorgt werden, dass der

Mannschaft innerhalb der angeführten Minimalgrenzen werkstelliget.

Von der Normirung separater Einzahlungen und von der Aufstellung eigener Tabellen für die Waisenversorgung ist bei der Hüttenberger Bruderlade Umgang genommen worden; erstens weil diese gegenüber der Versorgung der Mitglieder und Witwen denn doch von nntergeordneter Bedeutung ist, dann aber auch, weil das dafür vorhandene statistische Materiale zu mangelhaft war, als dass wir wagen konnten, es auf die hier in Frage kommenden Bergbaue und Werke anzuwenden, bei denen in der überwiegenden Mehrzahl doch unverehelichte Arbeiter beschäftigt sind.

Bei der Bilanzirung erübrigt daher vorläufig nichts, als die im Durchschnitte einer grösseren Anzahl Jahre bezahlten Waisenpensionen zu capitalisiren und das Capital den Anspruchswerthen für Pensionisten und Pensionistinnen, d. i. der ΣP zuzuschlagen. Sobald übrigens die Bruderlade selbst das statistische Materiale gesammelt haben wird, soll der Mangel — und principiell ist es ein solcher — durch die rein versicherungstechnische Behandlung auch der Waisenversorgung behoben werden.

7. Von einer Beitragsleistung der Werksinhabung in die Pensionscassa ist bei der Hüttenberger Bruderlade aus principiellen Gründen abgesehen worden.

Der ganze, sehr bedeutende Werksbeitrag fliesst in die Krankencassa, welche kein Vermögen ansammelt.

Die Versorgung für das Alter und für die Invalidität der Mannschaft, ferner der Witwen und Waisen ist eine reine Selbstversorgung.

(Fortsetzung folgt.)

Die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten.

sowie die beim Bergwerksbetriebe vorgefallenen Arbeiter-Verunglückungen im preussischen Staate im Jahre 1882.

(Schluss von Seite 53.)

IV. Verarbeitung des Roheisens.

1. Gusswaaren zweiter Schmelzung.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Maschinenteile	195 843,723	36 017 055
Geschirrguss (Poterie)	30 289,868	5 675 231
Röhren	56 192,641	7 398 627
Hartgusswaaren	11 963,467	2 835 348
Getemperte Gusswaaren	5 369,949	2 236 178
Sonstige Gusswaaren	125 319,669	19 824 642

Im Ganzen wurden daher 424 979,317 im Werthe von 73 987 081 Mark, d. i. 174,09 Mark pro Tonne erzeugt.

Die mittlere tägliche Belegschaft betrug bei 658 producirenden Werken, von welchen 137 lediglich mit der Herstellung von Gusswaaren beschäftigt waren, 25 293 männliche und weibliche Arbeiter.

In Betrieb standen 977 Cupolöfen, 89 Flammöfen und 234 andere Oefen.

2. Schweisseisen, Schmiedeeisen und Stahl.
An Schweisseisen und Cementstahl überhaupt wurden 1 492 570 099t im Werthe von 140 556 719 Mark erzeugt; an Fabrikaten aus Schweisseisen:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Rohluppen und Rohschienen zum Verkauf	61 906,549	6 426 325
Cementstahl zum Verkauf	336,500	53 000
Fertige Eisenfabrikate	1 248 505,456	196 703 405
Zusammen Fabrikate von Schweisseisen	1 310 748,505	203 182 730

Von den 263 Werken, welche sich mit der Erzeugung dieser Producte befassten, waren 181 lediglich für Herstellung von Schweisseisen angelegt, 77 mit anderen Hütten und 5 mit der Montanstatistik nicht unterstehenden Fabriken verbunden. Die mittlere tägliche Belegschaft dieser Werke betrug 45 609 männliche und 543 weibliche, zusammen 46 152 Arbeiter.

In Betrieb waren 110 Frischfeuer, 1614 feststehende Puddelöfen, 1 rotirender Puddelofen, 809 Schweissöfen, 477 Wärm- und Glühöfen, 4 Cementstahlöfen und 188 andere Oefen und Feuer.

3. Flusseisen.

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
In Bessemerbirnen	911 316,125	85 981 400
In Flammöfen	154 213,720	14 283 030
In anderen Apparaten	5 096,000	673 232
Zusammen	1 070 625,845	100 937 662
Tiegelgussstahl aus eigenem u. angekauften Material	36 214,815	11 640 467
Daher Flusseisen u. Tiegelgussstahl	1 106 840,660	112 578 129.

Von dieser Menge wurden für den Verkauf hergestellt:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Rohstahlruppen und Rohschienen	57 880,856	7 093 069
Tiegelgussstahl	10 293,085	4 054 948
Fertige Flusseisenfabrikate	957 609,732	191 907 173.

Die mittlere tägliche Belegschaft betrug bei 64 Hütten, von welchen 22 lediglich für Herstellung von Flusseisen und Tiegelgussstahl angelegt sind, 27 288 Arbeiter; von Oefen waren in Betrieb: 48 Bessemerbirnen, 40 Flammöfen-Flussöfen, 4 Tiegelöfen zur Erzeugung von Flusseisen, 143 Gussstahl-Tiegelöfen und 494 Hilfsöfen (nämlich 90 Cupol- und 4 Flammöfen, 362 Wärm- und Glühöfen, 10 Schweiss-, 10 Temper- und 2 Spiegelöfen, 1 Cementofen und 15 andere Oefen).

Auf den unter Aufsicht der Bergbehörde stehenden Bergwerken und Aufbereitungsanstalten waren im Jahre 1882 im Ganzen 272 357 Arbeiter beschäftigt. Von diesen sind 740 Mann oder 2,717 von Tausend, d. i. je einer von 368 Mann tödtlich verunglückt und haben 2718 Mann oder 9,980 Mann auf 1000 Arbeiter solche Beschädigungen erlitten, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens einem Monate zur Folge hatten.

Speciell beim Steinkohlenbergbau verunglückten von 172 397 Arbeitern 587 Mann oder 3,405 von Tausend tödtlich und belief sich die Zahl der Verletzten auf 2183 Mann oder 12,663 von Tausend.

Beim Braunkohlenbergbau verunglückten von 20108 Arbeitern 44 oder 2,188 von Tausend tödtlich und wurden 82 Mann oder 4,078 von Tausend schwer beschädigt.

Beim Erzbergbau kamen von 71644 Arbeitern 87 oder 1,215 von Tausend um's Leben und wurden 397 oder 5,541 von Tausend schwer verletzt.

Die Gewinnung anderer Mineralien (Mineralsalze und Steine) hatte bei einem Arbeiterstande von 8208 Mann die tödtliche Verunglückung von 22 oder 2,680 von Tausend und die schwere Verletzung von 56 Mann oder 6,823 von Tausend zur Folge.

Von der Production entfallen auf einen tödtlich Verunglückten: beim Steinkohlenbergbau 80414 $\frac{1}{2}$, beim Braunkohlenbergbau 245411 $\frac{1}{2}$ und beim Erzbergbau 56019 $\frac{1}{2}$.

In schlagenden Wettern sind, und zwar ausschliesslich beim Steinkohlenbergbau, 122 Arbeiter (davon 81 durch die Explosion selbst und 41 in den Nachschwaden) getödtet und 104 schwer verletzt worden; bei der Schiessarbeit sind 35 Arbeiter um's Leben gekommen und haben 172 schwere Verletzungen erlitten.

Bei der Fahrung auf den Fahrten sind 8 Arbeiter tödtlich verunglückt und 26 schwer verletzt worden; bei der Fahrung auf Fahrkünsten ist nur 1 Arbeiter tödtlich verunglückt und sind 2 schwer verletzt worden; bei der regelmässigen Seilfahrt sind 6 tödtliche Verunglückungen und 27 schwere Verletzungen vorgekommen. Hierbei ist die Fahrung auf Fahrten von 59355, die Fahrung auf Fahrkünsten von 8031 und die Seilfahrt von 108591 Bergleuten regelmässig benützt worden.

W.

Die Mineralproduction der Vereinigten Staaten.

Ein Bericht, betitelt „The Mineral Resources of the United States“ (die Mineral-Hilfsquellen der Vereinigten Staaten) ist jetzt im Drucke und wird in kurzer Zeit von Mr. Albert Williams jun., dem Chef der Abtheilung für bergmännische Statistik und Technologie der geologischen Anstalt der Vereinigten Staaten, veröffentlicht werden. Dieser Bericht gilt für das Kalenderjahr 1882 und die ersten sechs Monate von 1883; er enthält detaillirte statistische Daten für diesen Zeitabschnitt, sowie auch für vorhergehende Jahre, nebst vielen technischen und beschreibenden Notizen. Mit der Sammlung der einzelnen statistischen Daten wurden von Mr. Williams die maassgebenden Autoritäten in den betreffenden Zweigen beauftragt und desshalb müssen wir den Resultaten das volle Vertrauen entgegenbringen. Die Productionszahlen der wichtigsten Mineralsubstanzen sind:

1. Kohle. Daten, die für den Handel von Interesse sind, sind nur diejenigen, welche die Gesammtheit der Kohle, die erbaut wird und auf den Markt gelangt, betreffen; sie ziehen nicht den localen Verbrauch und den Verbrauch in der Kohlengrube in Betracht, der gewöhnlich bei statistischen Daten unberücksichtigt bleibt,

und der sich auf 5—6 $\frac{1}{2}$ % der ganzen Versendung beläuft. Es möge das Handelsproduct erwähnt werden und seine Quantitäten waren im Jahre 1882: Pennsylvanischer Anthracit 19120096 $\frac{1}{2}$ grt¹⁾; bituminöse Braunkohle, Lignit und geringe Mengen Anthracit, die ausserhalb Pennsylvaniens gewonnen wurden, 57963038 $\frac{1}{2}$ grt, im Ganzen 87083134 $\frac{1}{2}$ grt. Der Werth des Handelsproductes an Ort und Stelle war: Anthracit 65520216 Dollar, bituminöse und andere Kohle 72453797 Dollar, im Ganzen 137974013 Dollar. Während der ersten sechs Monate d. J. 1883 war der Absatz: Pennsylvanischer Anthracit 14010767 $\frac{1}{2}$ grt, an bituminöser Kohle und allen anderen Kohlen 30000000 $\frac{1}{2}$ grt, im Ganzen 44010767 $\frac{1}{2}$ grt. Der Werth an Ort und Stelle des Handelsproductes während der ersten Hälfte d. J. 1883 war: Pennsylvanischer Anthracit 31524226 Dollar, bituminöse und andere Kohle 37500000 Dollar, im Ganzen 69024226 Dollar. Den localen Verbrauch etc. mit eingerechnet, kann die ganze Production im Jahre 1882 mit 92219454 $\frac{1}{2}$ grt festgestellt werden; nämlich 31358264 $\frac{1}{2}$ grt Pennsylvanischen Anthracits und 60861190 $\frac{1}{2}$ grt anderer Kohle; und der Werth an der Grube war: Pennsylvanischer Anthracit 70556094 Dollar, bituminöse Kohle etc. 76076487 Dollar; im Ganzen 146632581 Dollar.

2. Eisen. Erzeugtes Roheisen 4623323 $\frac{1}{2}$ grt; der Werth loco Hochofen 106336429 Dollar. Gewonnenes Eisenerz 9000000 $\frac{1}{2}$ grt, Werth loco Grube 32400000 Dollar. Aufgearbeitetes heimatliches Eisenerz, 8700000 $\frac{1}{2}$ grt, Werth 31320000 Dollar. Aufgearbeitetes eingeführtes Eisenerz 589655 $\frac{1}{2}$ grt. Gesammtes aufgearbeitetes Eisenerz 9289655 $\frac{1}{2}$ grt. Gesammter Werth sämtlichen Eisens und Stahls in der ersten Stufe der Bearbeitung, ausgeschlossen alle Verdopplungen, 171336429 Dollar.²⁾ Verbrauchter Anthracit in allen Eisen- und Stahlwerken, die Eisenöfen mit eingerechnet, 3350000 $\frac{1}{2}$ grt. Verbrauchte bituminöse Kohle in allen Eisen- und Stahlwerken, die Eisenöfen mit eingerechnet, 3140000 $\frac{1}{2}$ grt. Verbrauchter Cokes in allen Eisen- und Stahlwerken, die Eisenöfen mit eingerechnet, 1780000 $\frac{1}{2}$ grt. Verbrauchte Holzkohle in allen Eisen- und Stahlwerken, die Eisenöfen mit eingerechnet, 38750000 Bushel. Kalkstein, verbraucht als Zuschlag 1950000 $\frac{1}{2}$ grt; Werth 1072500 Dollar.

3. Gold und Silber. Die Münzbehörden liefern die nachfolgenden Daten für das Jahr 1882: Gold 32500000 Dollar; Silber 46800000 Dollar; Summe 79300000 Dollar oder ein Zuwachs von 1600000 Dollar gegen den Gewinn im Jahre 1881. Für die ersten sechs Monate von 1883 wird der Gewinn auf 16250000 Dollar Gold, 23400000 Dollar Silber und im Ganzen 39650000 Dollar veranschlagt, indem das Maass der Production dasselbe ist wie im Jahre 1882.

4. Petroleum. Die Production des rohen Petroleums in den Oelfeldern von Pennsylvanien und New-

¹⁾ 1grt = 1 Gross-Tonne = 1015,94kg. 1nt = 1 Netto-Tonne = 907,07kg.

²⁾ Alle Werthe beziehen sich auf den Productionsort, falls nicht Gegentheiliges bemerkt ist.